

Wien, Dominikanerkonvent,

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 184.

184

Diözesanarchiv/Dominikanerkonvent

Auf der gleichen Seite auch der Schreiberspruch:

Si dabis summis so wirt dir slecht daz da krumk ist

Si kares nummis so wirt dir chrumpk daz da slecht ist.

BESITZVERMERK: *Petri velber* (Innenseite des VD, in Textualis formata des 15. (?) Jhs. — Exlibris der Erzbischöflichen Bibliothek (Innenseite des VD).

Abb. 447

DOMINIKANERKONVENT**372** Cod. 21/21

Köln, ca. 1470—1472

Sammelhandschrift mit Aristoteleskommentaren (lat.).

Papier, I, 185, I*ff., 210 × 144, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere Schreiber. — Lombarden, eine Fleuronnéinitiale. — Originaleinband mit Streichenlinien und Blinddruck, Schließen erhalten, Spiegelblatt des VD und HD, Vor- und Nachsatzblatt (= fol. I und I*) Fragment eines Pergament-Antiphonars mit Neumen und Notenzeilen des 13. Jhs.

fol. 1^r—138^r: **GRATIADAI ASCULANUS**: *Super totam veterem artem* (mit Register). — Schriftspiegel 155/160 × 95/105, 35—40 Zeilen, eine Hand.

SCHREIBERNAME, LOKALISIERUNG: *Explicit expositio fratris gratiadei ordinis fratrum predicatorum super 2º libro perijarmenias (?) et per consequens super tota veteri arte feliciter in colonia per f. J. S.* (fol. 135^r). — Die Schreiberinitialen sind mit Johannes Schiltel aufzulösen, vgl. auch Cod. 127/94 (Nr. 88), den autographen Sentenzenkommentar des Johannes Schiltel. Da Johannes Schiltel erst 1470 nach Köln kam und schon bald nach Beendigung seiner Sentenzvorlesung Köln verlassen haben dürfte, dürfte die vorliegende Abschrift in der Zeit zwischen 1470 und 1472 anzusetzen sein, vgl. auch Frank, Hausstudium 240.

fol. 139^r—185^r: **JOHANNES TINCTORIS**: *Textualia vel copulata Metaphysicae*. — Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, sechs oder sieben Hände, Schriftspiegel der benannten Hand (fol. 175^r—185^r) 155 × 90, 37 Zeilen.

SCHREIBERNAME: *Expliciunt textualia uel copulata metaphysice excerpta per Magistrum Johannem tinctoris de commento doctoris sancti super metaphysicam aristotelis Completa per manus fratris thome de werda* (fol. 185^r). — Die Identität des Thomas de Werda und des bei Frank, Hausstudium 250 angeführten Fr. Thomas dürfte jedoch fraglich sein, zumal der Codex auch aus dem Besitz des Johannes Schiltel stammt.

BESITZVERMERK: *De libris fratris Johannis schiltel Sacre theologie bacalarij formati ordinis predicatorum de wienna* (fol. I^v).

LITERATUR: Czeike 25f. — Kaeppli 1323. — Lohr, *Traditio* 24, 169, Nr. 1; 27, 287, Nr. 1. — M. Grabmann, Der belgische Thomist Johannes Tinctoris († 1469) und die Entstehung des Kommentars zur *Summa Theologiae* des heiligen Thomas von Aquin, in: *MGL* 3, 411—432, speziell 414f.

Abb. 463, 478

373 Cod. 23/23

Sammelhandschrift mit Texten und Legenden über Hieronymus (lat.).

Papier, 63ff., 225 × 148, Schriftspiegel 150 × 90/95, 36 Zeilen, der ganze Codex von einer Hand. — Fleuronnéinitialen. — Halbledereinband des 19. Jhs.

Wien, Dominikanerkonvent,

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 185.

Dominikanerkonvent

185

SCHREIBERNAME: *Johannes scripsit istum librum* (fol. 63^v; von anderer Hand als der Text).

BESITZVERMERKE des Wiener Dominikanerkonventes aus dem 15. und 16. Jh. an verschiedenen Stellen der Handschrift.

LITERATUR: Czeike 26f. — Gottlieb 321, 19—27 (E 26).

Abb. 456

Cod. 81/46

374

Sammelhandschrift mit theologischen Texten (lat.).

Papier und Pergament (das äußere und innere Doppelblatt einer Lage meist aus Pergament), 147 ff., 296 × 212, zwei Hände, Schriftspiegel der benannten Hand 215/220 × 140/145, 34—36 Zeilen. — Lombarden. — Halbledereinband des 19. Jhs.

fol. 32^v—145^v: Von einer Hand.

SCHREIBERNAME (rubriziert): *Explicit liber de stimulo amoris sancti Bernardi* (korrigiert mit schwarzer Tinte: *bonaaventure*) *Reuerendissimi doctoris per manus bartholomei* (fol. 92^v).

BESITZVERMERKE des Wiener Dominikanerkonventes aus dem 15. Jh. an verschiedenen Stellen der Handschrift.

LITERATUR: Czeike 93—95.

Abb. 444

Cod. 94/58

Wien, nach 1442 375

JOHANNES HARRER: Quaestiones super secundum Sententiarum (lat.).

Papier, I, 320, I*ff., 292 × 218, Schriftspiegel 190/200 × 135/145, 2 Spalten zu 31—36 Zeilen, der ganze Codex von einer Hand. — Folierung des 15. Jhs. mit arabischen Zahlzeichen. — Halbledereinband des 19. Jhs.

LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME: *Explicit liber 2ⁱ Sentenciarum finitus per Absalonem Störckenbecher Studentem wyennensem et sunt questiones communes* (= Absalon Stürckenbecher de Legnicz, MUW 1442 I H 7) (fol. 319^v).

BESITZVERMERK: *Hunc librum Questionum copiosarum super 2^o sentenciarum iuxta viam modernorum Legavit venerabilis Magister P. Ekker de Brixina Nobili genere virtute et scientia conuentui viennensi (?) ordinis predicatorum* (fol. 1^r; Eintragung von der Hand des Leonhard Huntepichler; P. Ekker de Brixina wohl identisch mit dem bei Aschbach 1, 620 genannten Magister Petrus de Brixia).

LITERATUR: Czeike 102. — Stegmüller RS 452/II. — Frank, Hausstudium 222.

Abb. 443

Cod. 107/73

376

JOHANNES BURIDANUS: Quaestiones longae super librum Physicorum secundum ultimam lecturam (lat.).

Papier, I, 190, I*ff., 298 × 207, Schriftspiegel 210/225 × 140/145, 2 Spalten zu 41—61 Zeilen, drei Hände (?). — Zwei Initialen mit Buchstabenkörper in Gold. — Folierung des 14. oder 15. Jhs. auf fol. 2—121 (= 1—120). — Restaurierter Einband, Rücken erneuert, auf den alten Holzdeckel braun marmoriertes Papier aufgezogen, Schließen und Kettenbefestigung entfernt.

Wien, Dominikanerkonvent,

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7402